

Preis der Einzelgenz
Die einpaltige Kleinzeile
oder deren Raum 25 Hg.
Reklamezeile 75 Hg.
Ausgabezeiten:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 282

Freitag, den 3. Dezember 1918

24. Jahrgang

Vertretertag der Soldatenräte des Feldheeres in Bad Ems.

Montag vormittag 9 Uhr wurden die Verhandlungen eröffnet. Es waren noch mehrere Vertreter der Disconten. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden Pöschel wurde in die Aussprache eingetreten über die Entsendung von Vertretern in den Vollzugsrat des Berliner Soldatenrates und für die Delegiertenversammlung. Die Delegierten am 16. Dezember. Hierbei war zu entscheiden, ob neben diesen Delegierten ein Soldatenrat bei der Obersten Heeresleitung bestehen sollte. Es ergab sich dann folgende Stellungnahme: 1. 5 Vertreter nach Berlin zu senden, ferner auf je 50.000 Mann eine Delegierte für die Tagung am 16. ds. zu wählen; eine neue Zentralstelle wird nicht gebildet, sondern die Delegierten sprechen sich mit dem bisherigen Soldatenrat. Ob Heeresleitung sein uneingeschränktes Vertrauen aus und bittet und ermächtigt denselben, weiterhin in derselben Besetzung die Interessen des gesamten Heeres zu wahren.

Ziel Erzeugung riesiger Berlebung eines Flugblattes, das einen Auszug aus Richtlinien der Obersten Heeresleitung darstellen sollte, veröffentlicht von der Heeresgruppe 3 und unterzeichnet mit „H. Hindenburg“. Die Freiheit der Versammlung kam zu der Überzeugung, es umgeht mit einer plumpen Fälschung zu tun zu haben; der Versprech der Regierungsvertreter Klärung des Falles durchzuführen und zu gegebener Zeit darüber zu berichten. Die Inhaft des Flugblattes war die Auspielung der Front.

Dann kam es zur Aussprache über militärische Fragen, a. über die zukünftige Rechtslage der Kapitulanten, b. Entlassungsfragen, c. Kompetenzfragen der Soldatenräte. Bezüglich des letzteren Punktes wurden folgende verbindlichen Richtlinien angenommen:

1. Das Verhältnis zwischen Offizier und Mann hat sich auf gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Unterordnung des Mannes unter den Offizier und kameradschaftliche Behandlung des Mannes durch den Vorgesetzten sind hierzu Vorbedingung. Militärische Disziplin und Ordnung im Heere müssen unter allen Umständen aufrecht erhalten werden.

2. Außerhalb des Dienstes besteht kein Gruppzwang. Gleiche Ernährung für Offiziere, Beamte und Mannschaften und Aufhebung der Kasinos und Messen.

3. Die Soldatenräte haben mitzuwirken bei allen wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten der Truppe, insbesondere sind folgende Fragen nur im Einvernehmen mit ihnen zu regeln: Verpflegung und Quartiere, Urlaub, Verhängung von Disziplinarstrafen, Verkleidungen. Der Dienst wird von den Führern in regelmäßiger Fühlung mit dem Soldatenrat angeführt.

4. Organisation. Jede Kompanie oder gleichwertige Formation wählt einen Soldatenrat in Stärke von mindestens 3 Mann. Jeder Angehörige der Truppe ist aktiv und passiv wahlberechtigt. Die Wahl ist geheim. Die Soldatenräte nehmen untereinander Fühlung und bilden aus sich nach Art der Staffeln der Kommandobehörden Soldatenrat-Ausschüsse bei den höheren Stäben.

5. Die Soldatenräte haben volles Koalitionsrecht und können nach Bedarf ihre Wähler zusammenrufen. Sie sind befugt, im Rahmen der Möglichkeit über die gesamten Nachrichten- und Verkehrsmittel ihres Truppenabteils (Ordnungsbüro, Fernsprecher, Funkapparate, Druckereien, Wagen, Autos und Flugzeuge) zu verfügen.

6. Beschwerden über einen Soldatenrat gehen an den nächst höheren Soldatenrat.

7. Das Tragen von roten Abzeichen und Flaggen ist gestattet.

Es wurde dann die Diätenfrage der Truppen-Soldatenräte behandelt, wobei — ein schönes Zeichen von Gerechtigkeit und Ungeizigkeit — einstimmig erklärt wurde, wie bisher so auch in Zukunft ohne Entschädigung die Interessen der Kameraden zu wahren.

Unter allgemeiner Zustimmung wurde nochmals in kurzen Worten der Regierung das Vertrauen ausgesprochen in der Erwartung, daß sie sich einsetzen werde für das Wohl aller.

In seinem Schlusswort zog der Vorsitzende eine Parallele der beiden weltgeschichtlichen Ereignisse hier in Ems 1870 und jetzt und sprach unter tosendem Beifall den besten Wünschen und Einwohnern sowie auch dem Soldatenrat Ems den Dank aus für das herzlichste Entgegenkommen und die tatkräftige Unterstützung. Besonders dankbar sei noch dem Soldatenrat der Obersten Heeresleitung für seine bisherige Tätigkeit und die Ermöglichung dieser Tagung ab und schloß mit dem Wunsch, daß es durch eine solche Tätigkeit aller uns oder doch unseren Kindern und Enkelkindern gelingen möge, auf den Trümmern des alten Reiches ein neues Gebäude errichten zu lassen, in dem es sich behaglich wohnen lasse.

Telephonische Nachrichten.

WTB. Berlin, 2. Dez. Amerikanische Truppen sind am Sonntag nachmittag 2 Uhr in Trier eingetroffen. Das 6. amerikanische Inf.-Regt. hat die Stadt besetzt. Heute fanden weitere Durchmärsche von amerikanischen Truppen statt, die in Richtung auf Koblenz marschierten. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

WTB. London, 2. Dez. Reuter. In der Downing-Street wird eine Konferenz abgehalten, an der Lloyd George, Barthou, Bonar Law, der Generalstaatssekretär Sir Percy Wilson, Foch, Clemenceau, Sonnino, Orlando teilnehmen. Die Besprechungen haben sich bisher beschäftigt mit dem Datum der Friedenskonferenz und mit Angelegenheiten, die mit Einzelheiten für die weitere Ausführung des Waffenstillstandes zusammenhängen und mit Fragen bezgl. des früheren deutschen Kaisers.

Berlin, 2. Dez. Der oberösterreichische Bergarbeiterstreik kann als abgeschlossen betrachtet werden, da die Arbeiter in fast allen Gruben voll und ganz aufgenommen wurde.

Berlin, 2. Dez. Im Reichsamt des Innern wird eine Zentralstelle eingerichtet, die die Angelegenheiten der Beamten und Pensionäre in Elsaß-Lothringen bearbeiten wird.

Ein Ultimatum Fochs.

Berlin, 2. Dez. Das bekannte Verlangen der Franzosen nach Auslieferung sämtlicher und besser Lokomotiven hat zu einer Zuspitzung geführt. Gestern hat Generalissimo Foch der deutschen Waffenstillstandskommission ein Ultimatum mit 24stündiger Befristung überreicht, in welchem die französischen Forderungen erneut aufgestellt wird. Der Vorsitzende Staatssekretär Erzberger hat sofort nachdrücklich Einspruch erhoben und erklärt, die Erfüllung der Forderung wäre selbst dann unmöglich, wenn man das ganze deutsche Wirtschaftsleben durch Ausfuhr der stärksten und besten Lokomotiven in Unordnung brächte. Er hat einen Vermittlungsvorschlag gemacht, daß Deutschland alle gegenwärtig in der Ausbesserung befindlichen Lokomotiven nach ihrer Fertigstellung abliefern werde. Als Termin ist der 1. Februar 1919 vorgeschlagen. Der Vermittlungsvorschlag ist an die Bedingung geknüpft, daß Frankreich die in Belgien und Nordfrankreich beschlagnahmten Lokomotiven in Anrechnung bringe und ihre Zahl namhaft mache. Die französischen Forderungen gehen über Sinn und Wortlaut des Waffenstillstandsvertrages weit hinaus, da über die Art der abzuliefernden Maschinen keine Bestimmungen getroffen sind. Die Frist des Ultimatus ist heute vormittag 10 Uhr abgelaufen; welche Entscheidung gefallen ist, ist noch nicht bekannt.

Die Besetzung des deutschen Gebiets.

Bern, 30. Nov. Nach dem Rheinort Herald vollzieht sich die Besetzung des deutschen Gebiets schrittweise: Der Vormarsch beginnt am Sonntag, den 1. Dezember. Die Belgier besetzen das Gebiet bis Düsseldorf, von der holländischen Grenze bis zu dem englischen Abschnitt. Die Engländer besetzen den Brückenkopf Köln und das Sinsheimer Land vom Rhein bis zur belgischen Grenze. Die Amerikaner besetzen den Brückenkopf Koblenz und das Gebiet nach Westen bis zur Luxemburger Grenze. Die Franzosen besetzen den Brückenkopf Mainz und das Gebiet des linksrheinischen Rheins sowie der Pfalz. In der Zeit vom 9. bis 13. Dezember muß auch die 30-Kilometer-Zone um Köln, Koblenz und Mainz und die 10 Kilometer breite neutrale Zone geräumt werden. Am 13. Dezember rücken dann die Verbündeten in die Brückenköpfe ein.

Frankfurt a. M., 2. Dez. Von der Waffenstillstandskommission in Spa ist dem Nachrichtenamt des hiesigen Arbeiter- und Soldatenrats telegraphisch die Mitteilung zugegangen, daß eine Besetzung von ganz Frankfurt nicht in Frage kommt.

Zusammenschluß bürgerlicher Parteien.

Berlin, 30. Nov. Die nationalliberale Organisation von Schleswig-Holstein und Lübeck ist der Deutschen Volkspartei beigetreten. Bekanntlich haben sich bereits in den letzten Tagen die nationalliberalen Landesverbände von Pommern, Hamburg, Ostpreußen, Westfalen und Hannover der Deutschen Volkspartei angeschlossen; außerdem hat sich ein großer Teil Thüringens auf den Boden der neuen Partei gestellt. Des weiteren liegen von einer großen Anzahl einzelner nationalliberaler Vereine Beitrittserklärungen zur Deutschen Volkspartei vor, so daß man also insgesamt die der Deutschen Volkspartei beigetretenen Vereine auf die bereits beträchtliche Zahl von 300 beziffern kann.

Berlin, 30. Nov. Der Zusammenschluß der Deutschen Volkspartei mit der Demokratischen Partei zu einer einzigen demokratischen Partei steht, wie verlautet, unmittelbar bevor.

Deutsch-Österreich.

WTB. Wien, 29. Nov. In Besprechung des Konfliktes zwischen Bayern und der Reichsleitung in Berlin schreibt das Fremdenblatt: Deutsch-Österreich verfolgt die Vorgänge in der inneren und äußeren Politik Deutschlands schon aus dem Grunde mit großem Interesse, weil einschneidende Veränderungen in der deutschen Politik ihren direkten Einfluß auf Deutsch-Österreich ausstrahlen. Wir fühlen bei diesen Vorgängen ein Bangen der deutschen Einheit, die jetzt in den Zeiten des schärfsten Kampfes dringender notwendig ist, als früher in den Zeiten des Glücks und der bevorstehenden Erfolge. Wir müssen mit tiefem Bedauern feststellen, daß der Streit Bayerns mit der Reichsregierung eine Schwächung der staatlichen Stützen der deutschen Republik bedeutet und damit eine Schwächung der moralischen Stütze für Deutsch-Österreich.

Tschechischer Vormarsch gegen Glatz.

WTB. Glatz, 1. Dez. Nach hier an ausländischer Stelle vorliegenden Meldungen sind die Tschechen im Anmarsch gegen die Grafschaft. Braunau auf der österreichischen Seite ist von einer tschechischen Abteilung in Stärke von 1200 Mann besetzt. In Rudowa rechnet man ständig mit dem Einfall der Tschechen. In der Nacht zum Sonntag kam Artillerie hier durch, die zur Verstärkung der Grenztruppen an die gefährdeten Stellen anrückte.

Amerika.

WTB. Amsterdam, 29. Nov. Dem Allgemeinen Handelsblatt zufolge meldet der Washingtoner Korrespondent der Times, daß unter den Republikanern und Konservativen in Amerika eine energische Opposition gegen den Plan eines Völkerbundes besteht. Im Senat ist der Plan des Völkerbundes von den Republikanern bekämpft worden, weil er zum freien Handel führen würde und ein Aufgeben der Monroe-Doktrin zur Folge haben könnte; außerdem befürchte er den Internationalismus und würde in die Verfassung Amerikas Veränderungen bringen. Aber es ist dies nicht die einzige Beschwerde der republikanischen Senatoren gegen Wilson. Am 19. November, sagt der Korrespondent der Times, reichten sie einen Antrag gegen die Autokratie des Präsidenten ein. Sie griffen die Regierung wegen ihrer Aufsicht über die transatlantischen Kabel an, weil sie den Zweck habe, die Berichte der Friedenskonferenz zu zensurieren. Auch gegen die Pläne für eine eventuelle Staatsaufsicht nach dem Kriege über die Handelsflotte wenden sich die Republikaner. Sie halten es für besser, die Schiffahrt durch Subventionen zu unterstützen. Ein anderes Problem, das mehr in den Vordergrund tritt, sei die Freiheit der Meere, eine Frage, die eng mit dem Völkerbund zusammenhänge. Die öffentliche Meinung vertritt die traditionelle amerikanische Auffassung, daß die Rechte der Nationen besser geschützt werden sollten, und daß nur Vornahme der Beschlagnahme unterliegen dürfte. Es müsse genau bestimmt werden, was Vornahme ist. Der Sieg der Republikaner, so schließt der Times-Korrespondent, bedeutet, daß das amerikanische Volk trotz seiner Neigung zum Völkerbunde und zum internationalen Zusammenwirken für den Weltfrieden nicht beabsichtigt, seinen gefunden Ehrgeiz, sowohl die Zukunft der amerikanischen Nation in Betracht kommt, aufzugeben.

Spanien.

Madrid, 28. Nov. (W. B.) Habas. Eine parlamentarische Abordnung wird morgen von Barcelona abreisen, um der Regierung die Forderung nach Autonomie Kataloniens zu unterbreiten. Auch aus Valencia, Saragossa, Asturien und Extremadur werden Regionalistenbewegungen gemeldet.

Das Große Hauptquartier.

Kassel, 1. Dezember. Vor Ende dieses Jahres ist, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, an eine Verlegung des Gr. H.-Q. aus Schloss Wilhelmshöhe nicht zu denken. Die Oberste Heeresleitung muß zur Sicherstellung der Demobilisierung der Millionenheere sich nahe an der Westfront befinden, da der ungeheure telephonische und telegraphische Vermittlungsdienst zwischen Truppen und Zentrale nicht von Berlin aus bewältigt werden kann. Erst nach der Abrüstung legt das Gr. H.-Q. seine Befugnisse in die Hände des Berliner Kriegsministeriums zurück.

Hindenburgs Gruß an die heimkehrenden Krieger.

Kassel, 1. Dezember. Von einem Augenzeugen wird eine ergreifende Szene berichtet, die sich hier beim Einzug der Krieger abspielte. Nach dem Empfang durch die Bürgergesellschaft ordneten sich die Truppen zu einem Zuge nach der Wohnung Hindenburgs. Der Feldmarschall ging den Soldaten entgegen. Als die ersten Krieger mit ihren kummervollen Fahnen anrückten, da zuckte es über das Gesicht des Feldherrn, und Tränen rannen über die Wangen, die das Taschentuch schnell beseitigen mußte. Dann reichte sich der Feldmarschall hoch auf, und während er die Krieger begrüßte, brachte Fabrikant Schneider von hier ein Hoch auf Hindenburg aus, das sich brausend durch die langen Reihen der Feldgrauen und der Einwohner fortwälzte.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! : **Commerzhof, 1. Dez.** Schleichhandel und Wucher mit Lebensmitteln durch die Lebensmittelzeuger gefährdeten die Allgemeinheit zuletzt derart, daß der A. und B. Rat mit scharfer Hand zuzugreifen mußte. Er übertrug die Wucherer und Schleichhändler dem Zollzollensauschuss in Gumburg v. d. H. zur strengsten Verfolgung und wird die Urteile später öffentlich bekannt geben. Weitere Fälle von Lebensmittelhinterziehungen sind noch in der Untersuchung. Außerdem will der A. und B. Rat alle im Ort abgekauften Sammler von auswärtig im Versteckhalten internieren.

! : **Vom Rhein, 1. Dez.** Die zahlreichen Pontonbrücken, die wegen des Rückzugs der Armeen über den Rhein geschlagen sind, haben den Kohlentransport zu Schiff nach dem Mittelrheingebiet fast völlig gelähmt. Infolgedessen ist überall ein solch empfindlicher Kohlenmangel eingetreten, daß nahezu alle Gaswerke ihre Leistungen herabmindern oder ihren Betrieb ganz einstellen mußten. Auch nach Aufhebung der Brückenhindernisse ist an eine bessere Kohlenzufuhr nicht zu denken, da der Wasserstand des Rheins so ungewöhnlich niedrig ist, daß an eine regelmäßige Schiffsahrt gar nicht mehr gedacht werden kann. Bei Mainz zeigt der Pegel 0,19 Meter unter Null, eine seit 20 Jahren nicht beobachteter Tiefstand.

! : **Mainz, 28. Nov.** Aus dem Brückenkopf Mainz wird berichtet: Der Durchmarsch der Kampftruppen durch unsere Stadt begann heute früh. Die Verbände der 1. Armee zeigten sich schon gestern. Bei den durchziehenden Truppen ist noch der Geist von 1914, und über die stromende Mannschut, die noch heute bei ihnen herrscht, überwiegt man gerne das Gedenken der im Kampf nachfolgenden Verbände. Es sind zunächst einzelne Truppen von Artillerie mit Progen und Geschützen, die antworten, Mannschaften zu Fuß, kleinere Abteilungen Infanterie und Kavallerie, ebenso Sanitätsgruppen, Kraftwagen und Radfahrer. In der Stadt herrscht schon seit heute ein bunte, lebendiges Leben. Jung und Alt wartet, unsere Soldaten zu empfangen. Zigaretten, Zigarren, Brötchen, warmer Kaffee, Wein und Blumen sind ihnen bereitgestellt. So manche kleine Mädchenhand reckt sich mit großer Mühe, ihr Sträußchen auf den Mann hinauf zu schenken. Die Musikkapelle führt lustige, hübsche Märsche und Lieder. Unübersehbar lange Züge mit Feldgeschützen kommen an und rollen nach kurzem Aufenthalt nach verschiedenen Richtungen auch vom hiesigen Hauptbahnhof weiter.

! : **Uffenhagen, 28. Nov.** Durch ein Großfeuer wurde die Schneidmühle bei Gubbach vernichtet, wobei auch 300 Zentner Korn und 200 Zentner Mehl verbrannten.

Die Armee Marwig über den Rhein.

Frankfurt a. M., 28. Nov. Die Armee des Generals v. d. Marwig hat heute den Rhein in mehreren Stellen überquert. Die südliche Gruppe überquert nach ihren Weg über Bischofsheim, Groß-Gerau, Beerfelden, Dudenhofen. Die mittlere Gruppe überquert nach Höchst, Dattelnheim, nördlich südlich um durch Frankfurt nach Hanau. Die dritte Gruppe überquert nach Wiesbaden, Eschheim, Königstein, Oberkassel nach Dornburg v. d. H. Die Gruppe oben geht von Bingen über die Hindenburgbrücke in der Richtung nach Langenscheidt und die nördliche Gruppe über die El. Moor, Kalkstein in der Richtung Limburg. Die Gruppe unten überquert mit der 115. Division an der Spitze, die in den vergangenen Tagen in Wiesbaden und Umgebung in Quartier gelegen hatte, erreichte heute nachmittags in glänzender Verfassung Frankfurt und nahm in den Vororten Wilmersheim, Wiedenheim, Dauten und Eschersheim Quartier. Zu der 115. Division, der herrlichsten Empfang zuteil ward, gehören u. a. die Infanterie-Regimenter 136 (Straßburg), 171 (Kolmar) und 173 (St. Amand), die in ihre bisherigen Garnisonen natürlich nicht mehr zurückkehren.

Aus Bad Ems und Umgegend.

! : **Volkerversammlung.** Morgen, Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr findet im Saalbau Hüb die Volkerversammlung statt, zu der alle Einwohner unserer Stadt, besonders auch die Frauen, dringend eingeladen werden. Es soll darin ein Volksauschuss aus allen Schichten der Bevölkerung gebildet werden, der die Aufgabe haben soll, für die Zeit der Befreiung der städtischen Körperschaften zur Seite zu treten, um die Verbindung zwischen ihnen und der Einwohnerschaft herzustellen. Notwendig wird ein solcher Volksauschuss dadurch, daß nach amtlichen Nachrichten in den befreiten Gebieten sämtliche „Mäde“, die nur die Vertretung einzelner Bevölkerungsklassen sind, aufgehoben werden (Arbeiterrat Soldatenrat). Bei der großen Wichtigkeit der Versammlung ist eine allgemeine Beteiligung aller Einwohner unerlässlich, wenn anders ihr Zweck erreicht werden soll. Besonders auch die Frauen, die durch die Neuordnung unserer Verhältnisse wohlberichtet geworden sind, müssen in großen Scharen erscheinen, sollen doch in den Ausschuss auch eine Anzahl Frauen gewählt werden.

Fortsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Verkauf von Pferdefleisch.

Heute Dienstag, den 3. Dezember von 3 Uhr nachm. ab findet im städt. Schlachthof Verkauf von Pferdefleisch statt. Die Schlachthofverwaltung.

Aufgebot.

Der Fabrikant Arnold Georg in Remscheid, vertreten durch den Rechtsanwalt Mehlhorn in Remscheid hat das Aufgebot der angeblich verloren gegangenen, von der Germania Lebensversicherung-Aktien-Gesellschaft in Berlin am 22. Oktober 1892 auf den Namen des Restaurateurs Joseph Ebert in Bad Ems ausgestellten Lebensversicherungspolice Nr. 475 608 über 5 000 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 29. März 1919, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Elisenstraße 42, Zimmer Nr. 2, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Stettin, den 25. November 1918.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1. Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VIII. Kriegsanleihe können vom

2. Dezember d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zwischenscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschkasse für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit R. H. H. Einrichtung bis zum 15. Juli 1919 die Kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschkasse für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Frauen und Rassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

2. Der Umtausch der Zwischenscheine für die 4 1/2 % Schatzanweisungen der VIII. Kriegsanleihe und für die 4 1/2 % Schatzanweisungen von 1918 folge VIII findet gemäß unserer Anfang d. Mts. veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem

4. November d. Js.

bei der „Umtauschkasse für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit R. H. H. Einrichtung statt.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschkasse für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im November 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Habenstein.

v. Grimm.

Lebensmittelfür den Stadtbezirk Diez

An die Einwohner der Nachbargemeinden können 200 Zentner Weizen abgegeben werden. Bezugscheine sind Donnerstag vormittags 1/9-12 Uhr an der Lebensmittelfür Diez zu lösen.

Mittwoch, den 4. und Donnerstag, den 5. Dezember Verkauf von Getreide auf den für diese Woche fälligen Absatz der Getreide. Wer Getreide entnimmt, verliert den Anspruch auf die Butter, welche Samstag, den 7. Dezember abgegeben wird.

Leimbezug.

Der Anmeldetermin für Bezug im Januar, Februar, März 1919 ist vom 1. bis 15. Dezember 1918. Anmeldeformulare in der Geschäftsstelle M. Kuchenbuch, Diez, Driantensteinerstr. 11, gegen Entrichtung von 1,00 Mark Unkostenanteil entnehmen, dieselben ohne Bezug, sofortig an zuständige Adresse zurückreichen. Der Unkostenanteil beträgt nach dem 15. Dezember 1,50 Mark. Für aus dem Felde heimkehrende Handwerker, Tischler, Stellmacher, Wagenbauer, Sattler, Maler, Anstreicher, Weißbinder, Tapezierer, beschleunigte, vorläufige Kriegszuteilungs-Bezugscheine ebenfalls in der Geschäftsstelle, auch durch schriftliche Einforderung des Anmeldeformulars.

Die Beratungs- und Auskunftsstelle des Kreisverbandes

für Handwerk und Gewerbe des Unterlahnkraises

ist wegen unzulänglicher Verkehrsmöglichkeit, an den bekannten Tagen, Mittwoch in Ems, bis auf weiteres geschlossen. Wiedereröffnung wird an dieser Stelle bekannt gegeben. Alle schriftlichen Anfragen an die Geschäftsstelle, M. Kuchenbuch, Diez, Driantensteinerstr. 11, gerichtet, werden sofort beantwortet.

Carl Bühl, Vorsitzender.

Kunst- u. Bauschlosserei

wieder im Betrieb.

Gleichzeitig empfehle ich mich in der Anlage sämtlicher elektrischen Licht- und Kraft-Anlagen.

Jakob Fritsch, Diez.

Kunst- und Bauschlosserei, elektrische Anlage.

Kleins Quantums

Zigarren, Zigaretten, Tabake für Wiederverkäufer und Private hat preiswert abzugeben Karl Fr. Gietz, Wiesbaden.

1917er Roselweizen und Rotwein

im Fass und in Flaschen preiswert abzugeben.

Weinkellerei Wolf

Cobern (Mosel).

Telefon Nr. 14

Am Weinberg (Mosel).

Im Privatschlachten

empfehle ich

B. Giller, Bad Ems,

Bräunacherstr. 32,

Bad Ems.

Gut erhaltenes, gebrauchtes

Alavier

zu kaufen gesucht. Ang. b. n. A. B. 20 a. d. Gesch. 100

Abgeschlossene Etage,

4 b. n. mit Kamin, Kachel

öfen, zu vermieten. Off. mit Preis

unter „Bauung“ an die

Redaktion.

Mädchen

für Küche und Haus gesucht.

Frau Dr. Reigen, Ems,

St. Pauli 4.

Wenig für sofort

Stundenmädchen

für 1/2 Tage.

Frau Dr. Reigen, Ems,

St. Pauli 4.

Stundenmädchen

für Bar- oder auch Kamin

sucht Frau Giesler, Wiesbaden

Off. 1, Ems.

Geht

Stundenmädchen

oder Frau für Bar- oder auch

sucht Frau Giesler, Wiesbaden

Off. 1, Ems.

Frau oder Mädchen

für Hausarbeit gesucht

Frau Dr. Reigen, Ems,

St. Pauli 4.

Derjenige, welcher den

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.

St. Pauli 4.